

Ausgabe 1 2025
28. Mrz.

Vauban actuel

Das Stadtteilmagazin

Abenteuerhof – mit allen Sinnen

20 Jahre WOGÉ Café

Müll sammeln,

Müll vermeiden

Bahnausbau: Beteiligung bis 4.4.25!
FreiArt Festival sucht Aktive

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

mit dem neuen Jahr ergeben sich wieder neue Jubiläen, jeweils 20 Jahre Stadtteilverein Vauban und WOGÉ Café. Inhaltlicher Schwerpunkt auf den ersten Seiten sind zwei alte/neue Verkehrsprojekte: Die immer noch nicht umgesetzte bessere und sichere Querung der Wiesentalstraße, die bei der Stadtverwaltung leider hintenansteht. Und die Vorplanungen für den Ausbau der Rheintalbahnhof für Hochgeschwindigkeitszüge, der auch den Nordwesten von Vauban betrifft und uns alle als Bahnfahrende.

Die Quartierarbeit stellt einen neuen Kooperationspartner, das Studio pro Arte, und vielfältige Angebote im 1. Halbjahr vor. Mitglieder des AK Kunst in Vauban unterstützen die Initiative »Orte der Erinnerung«, die sich für eine Gedenktafel für Rosa Luxemburg einsetzt.

Schließlich berichten Müllsammelinitiativen in und um den Stadtteil über den Verpackungsmüll von 'To go'-Angeboten und plädieren für eine Verpackungsabgabe.

Wir hoffen, diese Themen finden Ihr/Euer Interesse.

Eine schöne Frühlingszeit!

Reinhild Schepers
für den Vorstand des
Stadtteilvereins Vauban



Der Anzeigen- und Redaktionsschluss
für das Heft 2-2025 ist am **12. Juni 25.**



Inhaltsverzeichnis

Stadtteilverein: Rundes Jubiläum; Spieletag für Jung und Alt	3
Ausbau der Rheintalbahnhof betrifft auch Vauban	4
Rückblick: 2005 – das Gründungsjahr des Stadtteilvereins	5
SVV/AK Verkehr: Wiesentalstraße – kein konkretes Gesprächsangebot ...	6
Quartiersarbeit: Wie Tanz Brücken baut; Veranstaltungen und Angebote ...	8
Haus 37: Benny und Kalle im Haus 37	9
AK Kunst: Veranstaltung "Für einen Ort der Erinnerung"	10
Aus dem Quartier: Das Café WOGÉ feiert 20 Jahre Bestehen	11
Kinderabenteuerehof: Mit allen Sinnen auf dem Abenteuerehof	12
Müllplatz?: Verpackungssteuer einkassiert	14
Marktplatz: Filmmankündigung, Kleinanzeigen, Gratulation	15
Kolumne: Frühlingsstag	16

Herausgeber: Stadtteilverein Vauban e.V.,
Alfred-Döblin-Platz 1, 79100 Freiburg/Br.

E-Mail der Redaktion: va-texte at stadtteilverein-vauban.de,

E-Mail für Anzeigen: v.actuel at stadtteilverein-vauban.de,

Satz/Gestaltung: Carsten Sperling, www.carstensperling.de,

Titelbild: Gut besuchte Spielmobil-Aktion in der Grünspange 2
im März 25, aufgenommen von R. Schepers

Druck: J. Winter, gedruckt auf Recyclingpapier

Auflage: 2.000. **Erscheinungsweise:** vierteljährlich.

Verteilung im Stadtteil kostenlos. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Für Inhalte und Schreibstil der Seiten der Vereine und anderer Einrichtungen sind diese selbst verantwortlich. Der Herausgeber behält sich nur vor, bei Platzmangel ggf. Texte etwas zu kürzen oder zurückzustellen.



Bernhard Pein

Ganzheitliche Zahnmedizin

Zahnkompetenz im Vauban



DER FRÜHLING IST DA!

SCHON AN DEN FRÜHJAHRSPUTZ GEDACHT?

Auch Ihre Zähne sind Ihnen dafür dankbar. Durch regelmäßige, professionelle Zahnreinigungen lassen sich Karies und Parodontose vermeiden.

Gerne können Sie einen Termin in unserer Praxis vereinbaren – wir freuen uns auf Sie!

Unser Praxisteam bietet Ihnen Zahnheilkunde nach höchstem Qualitätsstandard mit den Schwerpunkten:

- Ganzheitliche Zahnmedizin
- Ästhetische Zahnheilkunde
- Professionelle Zahnreinigung

Wir wünschen eine schöne Frühjahrszeit und besuchen Sie uns auch auf unserer Homepage:

[www.praxis-pein.de!](http://www.praxis-pein.de)

Zahnarzt Bernhard Pein · Vaubanallee 55 · 79100 Freiburg
Tel. 0761-888 85 90 · www.praxis-pein.de

Rundes Jubiläum: Zwanzig Jahre Stadtteilverein Vauban

Im März 2005 wurde der Stadtteilverein Vauban im Haus 037 gegründet und bald danach von der Stadt als 'Bürgerverein' anerkannt.

Und er wurde Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft Freiburger Bürgervereine. Zum Januar 2006 wurde ihm vom Amt für Soziales die Trägerschaft für die Quartiersarbeit Vauban übertragen (bis 30.09.2018). Seither ist viel geschehen – mit großem bürgerschaftlichem Engagement:

Zu nennen sind die erfolgreiche Vertretung von Anliegen aus dem Stadtteil bei der Verwaltung wie bei der Marktplatzgestaltung, aber auch die Erfahrung begrenzter Bürgerbeteiligung nach Ablauf der Planungs- und Bauphase. Zudem organisierte der Stadtteilverein, z.T. gemeinsam mit der Quartiersarbeit und freiwillig Engagierten, viele Informations- und Kulturveranstaltungen bis hin zum Stadtteilfest auf dem Marktplatz.

Dokumentation und Picknick

In dieser Ausgabe des Stadtteilmagazins haben wir einige Auszüge aus den Ausgaben 2 und 3/2005 zu Themen zusammengestellt, die den Stadtteilverein und viele im Quartier beschäftigt haben (s. Seite 5). Beim Jahresplanungstreffen von Vorstand und aktiven Mitgliedern des Stadtteilvereins wurden Ideen für das Vereinsjubiläum gesammelt:

Mi 21. Mai, 19.30 h: Foto-Video-Doku zur Entwicklung des Stadtteils, die anlässlich 25 Jahre erstellt und anschließend vertont wurde. Zum Ende ein gemeinsames Picknick mit Mitgliedern und ehrenamtlich Aktiven, z.B. beim Weidenpalast, wir freuen uns über Ideen für kleine kulturelle Beiträge aus dem Quartier.

Weitere Termine & Pläne für 25

- Mi 09.04.2025: ggf. Kooperationsveranstaltung mit dem Stadtteilzentrum zum Georg-Elser-Gedenktag abends im Saal A (s. Aushang in Infokästen).
- Sa 24.05.2025: inklusiver Spieletag für Jung und Alt, zusammen mit der Quartiersarbeit (siehe rechts).
- Im Juni/Juli: sommerliches Quartiersgeflüster mit mitgebrachten Stühlen und Getränken, z.B. auf dem Alfred-Döblin-Platz oder am Tisch in Grünspange 5; Open-Air-Film „Berlin Alexanderplatz“ (nach dem Döblinroman), falls die Ausleihe möglich ist.
- Zwei bis drei Veranstaltungen mit und in Eningen (auch die Stadt-Land-Partnerschaft wird 20 Jahre jung): Auftritt des Frauenchors „Vauban Vokal“, Vorführung unserer Foto-

Video-Doku in Eningen sowie Ende September die traditionelle, gemeinsame Radtour zum Kaiserstuhl.

- Im Herbst ist auch eine Führung im Blockheizkraftwerk vorgesehen, das bis dahin fertig um- und ausgebaut sein soll.

Reinhild Schepers
(für den Vorstand des Stadtteilvereins)

Spieletag für Jung und Alt, inklusiv am 24. Mai 2025

Vielfältige, inklusive Spielangebote und kulturelle Beiträge für alle Generationen auf dem Döblin-Platz/Marktplatz stehen allen Vaubaner_innen und Gästen zur Verfügung.

In der Zeit von 16 Uhr bis 19 Uhr werden verschiedene Vereine und Einrichtungen im Quartier Malaktionen, einen Parcour mit ungewöhnlichen Fahrzeugen für Kinder, Ratespiele und anderes organisieren. Kinder ab vier Jahren können Kurzgeschichten einer Märchenerzählerin lauschen. Das musikalische Rahmen-Programm wird vielfältig sein. Auch Getränke und Fingerfood sollen nicht fehlen; die Planung in der Vorbereitungsgruppe ist schon weit gediehen. Anfang Mai sollen Programm-Flyer an alle Haushalte verteilt und Plakate ausgehängt werden.

Alle sind zu diesem spielerisch-kreativen Nachmittag herzlich eingeladen!

Veranstalter: Stadtteilverein & Quartiersarbeit.
Für die Vorbereitungsgruppe: Elena Bernhardt, Olena Lyrwynenko und Reinhild Schepers



Auftritt des Kinderchors der Karoline-Kaspar-Schule beim Spieletag 2023. Foto: Daniel Haas

Zusammen erreichen wir mehr

- für Erhalt der Freiräume für Kinder und Jugendliche
- keine Babasung der Wändschärfel
- für mehr Ruhe an der Ufer!
- für mehr Randesfreiheit im Quartier!
- mit Müllsäcken zu Postmorgenshändeln!
- Reparaturcafé und Arbeitswerkstatt
- konkrete Aktivitäten im Naturschutz!

Das geht am besten gemeinsam im Stadtteilverein Vauban. Hier gibt es Gleichgesinnte, Kontakte, Erfahrungen, Infrastruktur.

Unterstützen die Arbeit des Stadtteilvereins Vauban – durch Mitgliedschaft, durch eine Mitgliedschaft, Antragsformulare unkompliziert online ausfüllen:

www.stadtteilverein-vauban.de/verein/mitglied.php

AU ROCKT
GmbH & Co. KG
Inhaber M.Massie

SANITÄRKUNDENDIENST
FERNSPRECHER 0761 - 4 59 48 48
AM ALTBERG 10 - D-79280 AU - au.rockt@gmail.com

Ausbau der Rheintalbahn betrifft auch Vauban

Die Rheintalstrecke soll auch in der Freiburger Bucht beschleunigt und daher neu ausgebaut werden. Kurven wie z.B. am Schönberg sollen begradigt werden.

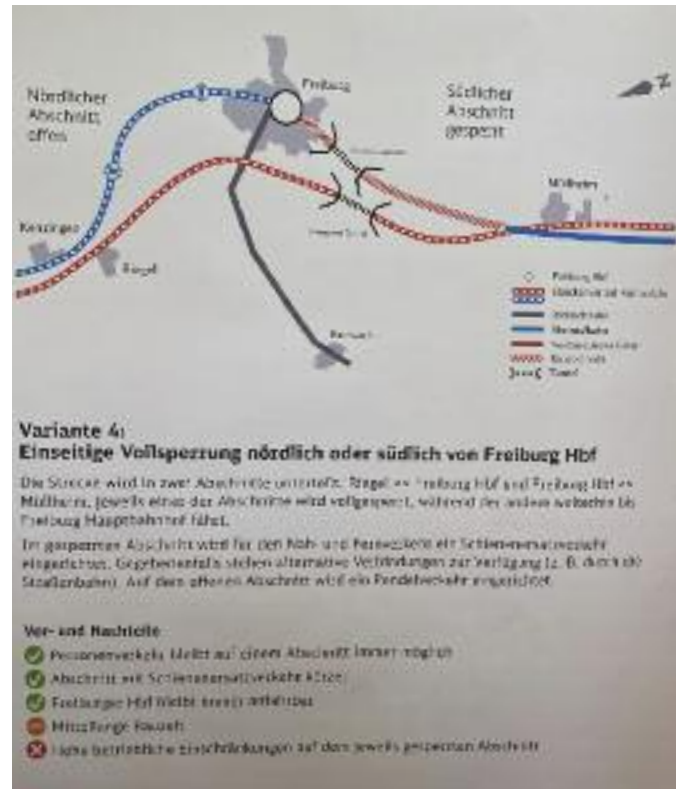
Insgesamt wird von Offenburg bis Basel eine Hochgeschwindigkeit von durchschnittlich 200 km/h angestrebt. Jetzt beginnt die entscheidende Planungsphase der Deutschen Bahn (DB). Erst nach Fertigstellung der neuen Güterbahnstrecke, dem sog. 3. und 4. Gleis, wird dann die alte Strecke umgebaut. Dadurch wird es erforderlich, höhere Lärmschutzwände zu errichten. In unserem Streckenabschnitt hier sollen sie ab der Unterführung der Wiesentalstraße, also bei der Kita Wiesengrün, eine Höhe von drei, danach an der Grenze zu Vauban sogar von sechs Metern aufweisen.

Folgen vom Ausbau für Hochgeschwindigkeiten

Es sind nicht nur neue Gleise, sondern auch breitere Gleisbetten, neue Signalanlagen usw. notwendig. So ein umfangreicher Ausbau für Hochgeschwindigkeiten (zwischen 200 bis 250 km/h) hätte

sehr lange Bauzeiten zur Folge und brächte viele weitere Nachteile mit sich, u.a. jahrelange Streckensperrungen mit Schienenersatzverkehr.

Daher reagierte auch Oberbürgermeister Martin Horn beim „OB vor Ort“ am 21.02.2025 in St. Georgen auf Variante 1 mit sechs Jahren ohne nutzbaren Hauptbahnhof mit den Worten, dass sei auch für die Stadtverwaltung inakzeptabel. Er fügte hinzu, dass es um die Frage der Verhältnismäßigkeit gehe.



Einer von 5 Vorschlägen für den Bauablauf beim DB Termin am 06.03.25.
Foto: R.Schepers

Laut Vorplanung ergäbe sich durch den Umbau zwischen Kenzingen und Buggingen nur eine um wenige Minuten kürzere Fahrtzeit. Beim 'OB vor Ort'-Termin wurde nur eine 2. Variante für die Baustellenplanung vorgestellt. Demnach wäre nicht der Bahnhof, aber 10 Jahre der Nahverkehr wegen Total-sperrung unterbrochen.

Bei einer Veranstaltung am 6. März im Bürgerhaus Zähringen präsentierte die DB der Öffentlichkeit fünf Bauablauf-Varianten an Stellwänden. Zwei Varianten sehen nur eine eingeleitete, abschnittsweise Streckensperrung vor, d.h. die Strecke mit Ersatzverkehr wäre kürzer und in einem Fall würde der Fernverkehr nicht unterbrochen, sondern über Breisach auf die neue Güterverkehrsstrecke geführt.

Eingriff in die Landschaft um jeden Preis?

Zwei Mitglieder vom Vorstand des Stadtteilvereins haben am 6. März an den verschiedenen Themenbereichen mit MitarbeiterInnen der DB gesprochen. Eine unserer Fragen war: Warum soll am Schönberg bei St. Georgen für nur wenige Minuten Fahrtzeitverkürzung ein recht großer und teurer Eingriff in den Hang erfolgen, um die dortige Kurve etwas zu begradigen? Es würden Weinberge und Grünflächen wegfallen. Erklärt wurde das vor allem damit, dass bis etwa 2070 ein 'Deutschlandtakt' eingeführt werden soll, dafür sollte auch dieses Teilstück schneller werden. Es blieb die Frage offen, warum eine Taktung auch für den Abschnitt nach Basel gelten sollte, da sie u.E. nur Sinn machen würde, wenn ein 'europaweiter' Takt realistisch wäre. Wichtiger wäre es wohl ohnehin, mehr Pünktlichkeit zu erreichen.

Der Vorstand des Stadtteilvereins ist der Meinung, dass es viel Aufwand, Kosten sparen und die Landschaft schonen würde, wenn die Strecke oberhalb von St. Georgen nur saniert würde, ohne das Gleisbett in den Hang zu verlegen, auch wenn dann hier eine geringere Beschleunigung zu erzielen wäre. Er unterstützt



Weil's um uns alle geht.

Unsere Aufgabe:
Das Leben besser machen.
Für die Menschen. Für unsere Heimat. Für die Zukunft.
Denn wir sind keine Bank.
Wir sind die Sparkasse.

Weil's um mehr als Geld geht.
sparkasse-freiburg.de



Wichtig: Anmerkungen und Hinweise zur bisherigen Planung können noch bis zum 04.04.2025 mitgeteilt werden an kontakt at karlsruhe-basel.de – oder per Post an: DB InfraGO AG, Bahnprojekt Karlsruhe-Basel, Streckenschnitt 8B, Schwarzwaldstr. 82, 76137 Karlsruhe. Informationen der Deutschen Bahn: www.karlsruhe-basel.de

auch den Wunsch des Bürgervereins St. Georgen, trotz eines neuen S-Bahnhofes an der Innsbrucker Straße den bisherigen Bahnhof St. Georgen beizubehalten oder zumindest provisorisch barrierefrei umzubauen.

Schreiben Sie an die DB bis 4. April 2025!

Jetzt werden durch Vorplanungen die Weichen gestellt. Um Planungsdetails geht es dann noch ca. von 2029 bis 2035. Wenn wir gemeinsam Einfluss auf die Bahnpolitik nehmen mit dem Ziel, nicht über eine Höchstgeschwindigkeit von 200 km/h hinauszugehen, würden viel Bauzeit und Ressourcen gespart!

Unsere Bürgerinitiative gegen Bahnlärm im Vauban ruhte einige Zeit, da sich damals nichts bewegen ließ. Inzwischen hat sie alle vom ehemaligen Verteiler auf die sich jetzt bietenden Möglichkeiten hingewiesen, sich mit Wünschen und Forderungen einzubringen und etwas zu bewirken, insbesondere auch zu dem Thema der Lärmschutzwände.

Dieses Thema betrifft alle in der Nähe der Gleise wohnenden BewohnerInnen im Südwesten von Vauban unmittelbar. Der Vorstand des Stadtteilvereins Vauban



Kurzkomentare waren schon beim DB-Termin am 06.03. möglich. Foto: R.Schepers

Quellen:

- www.gute-gleise.de,
- www.openpetition.de/petition/online/fuer-bessere-bahnloesungen-in-der-freiburger-bucht,
- Artikel im Amtsblatt vom 01.03.2025, Seite 8.



HORIZONTE auf der Haid
BESTATTUNGEN und TRAUERBEGLEITUNG

Wir geben Ihrer Trauer Raum

Haierweg 23a • 79114 Freiburg • Tel. 0761 590 400 0 • Fax 0761 590 400 10
info@horizonte-haid.de • www.horizonte-haid-freiburg.de

Rückblick:

2005 – das Gründungsjahr des Stadtteilvereins

Die Vauban actual Nr. 2/2005 berichtete:

"Inzwischen wurde im 1. OG von Haus 037 das Büro eingerichtet und Bürozeiten festgelegt ... Vorstandsmitglieder sind dort vorerst ehrenamtlich tätig, weitere Mitglieder zur Unterstützung sind willkommen. Der Verein wurde bereits beim Registergericht eingetragen. Neben dem Thema Marktplatz kümmert sich der Vorstand derzeit um Möglichkeiten, Vereins-Infotafeln an zwei, drei festen Standorten anzubringen. (...)

Der AK Marktplatz und der Stadtteilverein Vauban haben durchaus Verständnis für die angespannte Haushaltslage der Stadt und bieten alternativ konkrete Mithilfe bei der Gestaltung des Marktplatzes an:

- Suche von Sponsoren für Geld- und Sachspenden.
- Ausarbeitung von Planungsunterlagen durch Architekten und Gartenarchitekten aus dem Quartier.
- Eigenleistungen der BewohnerInnen bei der Umsetzung von Baumaßnahmen (z.B. Erde anfahren und verteilen, Bäume pflanzen, Pergola montieren, u.a.).

In dieser Weise könnte der Marktplatz im Modellstadtteil sogar zum Modell eines beispielhaften Bürger-Beteiligungsprozesses und zum Gegenstand von Vorträgen, Exkursionen und Publikationen werden. Der AK Marktplatz und der Stadtteilverein Vauban haben dem Gemeinderat das Angebot vorgestellt und hoffen nun auf Zustimmung." (eRich L)



Auszug aus der Vauban actual 3/2005: Bewohner befragen Bewohner:

"Wenn es Ende Oktober bei Ihnen an der Tür klingelt, könnte es ein Nachbar sein oder die Quartiersarbeit oder einige sympathische BewohnerInnen des Stadtteils. Wir möchten von Ihnen erfahren, was Sie über ihr Quartier denken, wie es Ihnen geht als neue Bewohner, was Ihnen gefällt, was Sie stört, was Sie noch nicht kennen, was erscheint Ihnen noch aufbaufähig ... Wir würden uns freuen ihre Meinung zu erfahren! Durch die Beantwortung des Fragebogens helfen Sie, das Quartier mitzugestalten.

"Das Leben war noch nie einfach. Nur im Zusammenwirken kann es besser werden"
Aus zeitlichen Gründen werden wir nur einen Teil der Haushalte besuchen. Wenn Sie auf jeden Fall den Fragebogen mit uns ausfüllen möchten, werden Sie uns mittwochs auf dem Marktplatz treffen, vor Bennys Laden oder auf dem Spielplatz."

Quelle:
<https://vauban.de/angebote/va>

EINFACH. MOBIL. FLEXIBEL.
Entdecken Sie das Carsharing mit der Grünen Flotte.
www.gruene-flotte.com/carsharing

Kein konkretes Gesprächsangebot und kein Zeitplan

Dauerbrenner Querung Wiesentalstraße: Ein Schreiben vom Arbeitskreis Verkehr Vauban wurde am 20.02.25 vom Mobilitätsbürgermeister Prof. Dr. Martin Haag beantwortet.

Dem AK ging es darum, den aktuellen Planentwurf für die Umgestaltung der Straßenquerung im Amt zu besprechen und eine zeitlich Perspektive dafür zu erhalten – es wäre schön gewesen, wenn das anlässlich 25 Jahre Vauban endlich mal geklappt hätte.

Stattdessen werden wir in der besagten Antwort mit vielen Worten vertröstet: Es habe ja schon zwischenzeitlich kleine Verbesserungen gegeben, wie die Betonpoller und schraffierten Streifen, es gebe eine Reihe dringenderer städtischer Projekte in Planung bzw. Bearbeitung.

Dem AK geht es jedoch nicht um einen sofortigen Baubeginn, sondern nur um ein zeitnahes Treffen, um die Planung voranzutreiben. Hier an der Wiesentalstraße hat es in den letzten zwei Jahren sehr große Baustellen gegeben, über die wir vorher nicht informiert wurden. Das hätte der AK erwarten können, nachdem er, unterstützt von zahlreichen Mitmenschen, in dieser Sache seit mehr als 15 Jahren aktiv ist. Sieht so eine funktionierende Bürgerbeteiligung aus?

Unkorrektes oder stressiges Queren

In der Antwort von BM Haag wird auch angemerkt, die Unfallsituation sei „unauffällig“. Wir meinen, dass ist nur deshalb so, weil zum Beispiel eine



Foto: R. Schepers

Schraffierte Fahrbanfläche – zu schmal für mehr als ein Rad oder eins mit Anhänger

bestimmte Anzahl Radfahrender die Wiesentalstraße über den Fußgängerstreifen quert und dann auf der falschen Seite weiter fährt. Das gilt vor allem für Schulkinder und Ältere sowie für Radfahrer*innen mit Kinderanhängern. Deswegen ist die „Unfallsituation unauffällig“. Für andere, die sich auf der Suche nach einer Verkehrslücke auf die schmale, schraffierte Fläche in der Straßenmitte begeben, bedeutet das i.d.R. erhöhte Aufmerksamkeit, Warten und Stress – der bei einer richtigen Abbiegespur weitgehend entfiel.

Unverständnis beim AK Verkehr

Es kann doch nicht sein, dass ein Modell-Stadtteil mit vielen autofreien Haushalten gebaut wird und eine Hauptroute der Radfahrer*innen auf diese Art und Weise funktionieren soll?!

Der AK Verkehr hatte angeregt, das Dauerproblem Querung Wiesentalstraße ein weiteres Mal in den online Beteiligungshaushalt 2025/26 einzubringen. Es haben wieder recht viele sich bemüht,

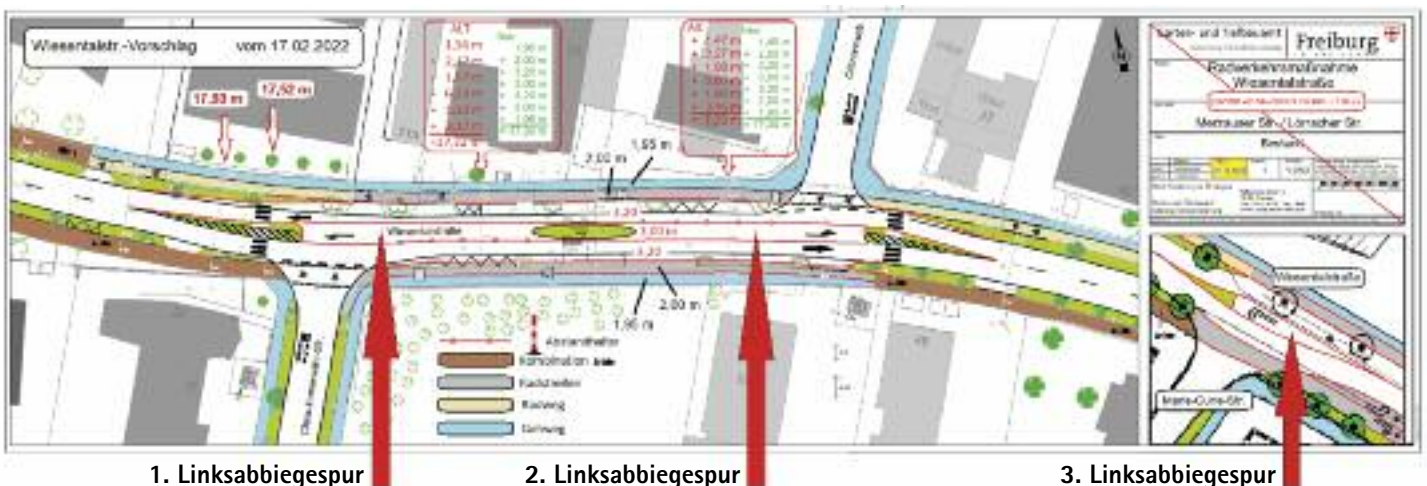
auf diesem Wege dem Anliegen Nachdruck zu verleihen. Doch BM Haag deutete an, dass er unsere 160 Klicks für ein Thema, welches die Stadtteile St. Georgen-Ost, Vauban und die Unterwiehre betreffen, als „zu wenig“ empfinde, allerdings stehen wir recht gut da im Vergleich zu den 297 Klicks für ein Thema auf dem obersten Rang, das ganz Freiburg betrifft.

Zahlreiche Radfahrer*innen, Engpass zur Langemarckstraße

In der Antwort der Verwaltung heißt es, dass da mehrere Tausend Radfahrer*innen die Wiesentalstraße zu queren „scheinen“. Das hört sich so an, als wenn unsere Fahrrad-Zählung angezweifelt würde. Der AK hat dafür viel Aufwand betrieben und noch alle Unterlagen zur Hand. Die Zahlen sind zwar rund vier Jahre alt. Aber der Radverkehr wird seit dem eher zugenommen haben.

Unser Wunsch, den Fußweg zwischen Oltmanns- und Langemarckstraße für Radverkehr auszubauen, wird als „nachvollziehbar“ angesehen. Der Ausbau würde jedoch „Grunderwerb von Privat sowie Eingriffe in bestehende Grünflächen“ erforderlich machen.

Da es Alternativrouten gebe und die „grundsätzliche Möglichkeit, diese 70 Meter auf dem Fußweg auch schiebend zurückzulegen“, verfolge die Verwaltung diese Maßnahme „nicht mit oberster Priorität“ – u.E. ein wenig alltagstauglicher Vorschlag.



Auf Basis einer ersten Vorplanung der Stadtverwaltung (von 2017) hat der AK Verkehr die Breiten von Abbiegespur und Gehwegen geändert sowie aktualisiert – nach Rückmeldung vom Mobilitätsausschuss. Oben in der Mitte sind die vorgegebenen Spurbreiten einzeln aufgeführt.

Grafik: Garten- u. Tiefbauamt mit Vorschlägen vom AK Verkehr 2/22



Foto links: Der offizielle Abzweig von der Oltmanns- zur Lange-
markstraße ist zu schmal für Radgegenverkehr.

Foto rechts: Neben dem bisherigen Fußweg in der Nähe könnte eine
Einbahn-Radspur Richtung Innenstadt entstehen, der Rückverkehr
über den Rad-/Fußweg links geleitet werden.

Alle Fotos: R. Schepers

Das Antwortschreiben vom Amt endet immerhin mit ausdrücklichem Dank für unser „Engagement für eine Verbesserung der Radverbindung“ und der Zusicherung, „dass wir in Abstimmung mit der Badenova und unter Berücksichtigung einer sinnvollen Baustellenkoordination einen Zeitrahmen für eine mögliche Umsetzung suchen werden und dann erneut zur weiteren Abstimmung auf den Stadtteilverein Vauban zukommen werden“. So bleibt einem die Hoffnung: kommt Zeit, kommt sichere Radverbindung.

Franz Grass/ Reinhild Schepers
(für den Vorstand des Stadtteilvereins
und den AK Verkehr)

PS: Die Zitate stammen aus dem Antwortschreiben von Mobilitätsbürgermeister Haag vom 20.02.2025.

Nachtrag:

Das Thema Wiesen-
talstraßen-Querung
wurde nun von der
GR-Fraktion 'Eine Stadt-
für-Alle' auf die Tages-
ordnung der nächsten
Sitzung des Mobilitäts-
ausschusses gesetzt.

Wir machen Mobilität klimagerecht.
Jetzt ins CarSharing einsteigen!

Erstberatung 0761 - 23 0 20

Für Klima und Gemeinwohl. **stadtmobil**
stadtmobil-suedbaden.de CarSharing Südbaden



... da geh ich hin!

Zentrum für
Ambulante Rehabilitation,
Physiotherapie und
Ergotherapie

Bei uns steht der Patient immer im Mittelpunkt!

BEHANDLUNG VON:

- chronischen Schmerzzuständen der Wirbelsäule und Gelenke
- Knochen- und Gelenkoperationen
- Sportverletzungen
- Arbeitsunfällen

DURCH:

- Ambulante Rehabilitation
- Physiotherapie
- Ergotherapie
- Lymphdrainage
- Gerätegestützte Krankengymnastik
- Arbeitsplatzberatung

WEITERE ANGEBOTE:

- Betriebliche Prävention
- Gesundheitskurse:
 - Präventives Krafttraining
 - Pilates
 - Nordic Walking
- Kinesio-Taping

REHA SÜD GmbH
Vertragsvereinbarung
der Krankenkassen,
Rentenversicherungsträger
und Berufsgenossenschaften
Lörracher Straße 16A
D-79115 Freiburg
Tel. +49 (0) 761 - 4 22 44
info@reha-sued.de

www.reha-sued.de

Wie Tanz Brücken baut

Kooperation, Kultur, Kreativität: Mitte Februar traf ich Chantal Kohlmeyer, die das Studio Pro Arte leitet – ein Kulturzentrum an der Grenze zwischen Vauban und Merzhausen.

Unser Gespräch begann mit dem Thema "Grenzen" und schnell wurde klar, dass es genau darum geht: Grenzen zu überwinden – in jeder Hinsicht. "Unser Ziel ist es, über Grenzen hinweg Toleranz, Respekt und Verständnis füreinander zu fördern. Das gelingt durch unsere gemeinsame Leidenschaft – die Liebe zur Tanzkultur. Denn im Kern geht es um Offenheit und Begegnung", erklärt Chantal Kohlmeyer.

Aktuell läuft im Studio Pro Arte ein Jugendprojekt zum Thema "Demokratie", und schon bald startet "Bridges" – ein trinationales Tanzprojekt, bei dem junge Menschen zwischen 15 und 20 Jahren aus Deutschland, Frankreich und der Schweiz zusammenkommen. Auch geflüchtete Jugendliche sind herzlich willkommen. Dank eines Solidaritätsfonds besteht die Möglichkeit, die Teilnahme finanziell zu unterstützen, denn die Finanzierung kultureller Projekte bleibt eine Herausforderung.

Quartiersarbeit – Angebote mit Ehrenamtlichen

Reparaturcafé am 2. Samstag im Monat 14 - 17 h, Wiesentalstr. 20

Bewegungstreff im Freien: donnerstags 9:30 - 10:15 h / Für ältere Menschen, Grünspange 3

LeNa singt ab 18. März dienstags 17 - 18 h / Für ältere Menschen, mit Almut Schuster, Unkostenbeitrag 5 Euro pro Termin, Villa DIVA Lise-Meitner-Str. 12

Café für Alle: donnerstags 15:30 - 17:30 h (in Kooperation mit Kirche im Vauban & Stadtteilverein Vauban), Vaubanallee 11

Vauban trifft Vauban: Die Selbstgemachte Kneipe & Kultur (sucht Verstärkung), 1x pro Monat (s. Kulturkalender), Vaubanallee 11

Das Studio Pro Arte wurde als gemeinnütziger Verein Tanzkultur Pro Arte gegründet, um Künstler*innen durch Ressourcen, Fachkenntnisse und Räumlichkeiten zu unterstützen. Doch ohne stabile Förderung bleibt es oft ein Balanceakt: "Häufig stehen wir vor der Wahl – eine Veranstaltung absagen oder unbezahlt arbeiten", so Chantal Kohlmeyer.

Und sie fügt hinzu: "Meistens entscheiden wir uns für das Zweite."

Das Treffen mit ihr kam nicht zufällig zustande. Joonas Suominen, Koordinator des Sport-Quartier-Projekts der SC-Freiburg für Vauban und Merzhausen, hatte es initiiert. Suominen, selbst in Vauban aufgewachsen, setzt sich engagiert dafür ein, Akteure im Bereich Sport und Bewegung zu vernetzen. In den vergangenen Jahren erlebten einige Menschen in Vauban Programmpunkte des Frei Art Festivals auf dem Alfred-Döblin-Platz. Dieses Festival liegt dem Studio Pro Arte besonders am Herzen – sowohl im Hinblick auf kulturelle Bildung als auch auf Vernetzung. Doch die Förderung für solche Formate wird immer schwieriger, da innovative Projekte meist nur für eine begrenzte Zeit unterstützt werden.

Wie kann das Quartier das Studio Pro Arte unterstützen?

Chantal Kohlmeyer hat eine klare Antwort: Mithilfe von Volunteers und Gastunterkünften! Es gibt hoffentlich großes Potenzial für solche Kooperationen im Stadtteil – schließlich hat nicht jedes Quartier das Glück, einen Ort direkt vor der eigenen Haustür zu haben, der das Lokale mit dem Internationalen verbindet. "Unser Anliegen ist es, die Vernetzung der lokalen und internationalen Tanzwelt zu fördern, einen inspirierenden Input an Diversität im süddeutschen Raum zu verankern und zugleich die lokale Szene in den Austausch zu bringen", betont Chantal Kohlmeyer.

Für mich ist dieser Ort ebenfalls eine Entdeckung – und definitiv ein Platz zum Wohlfühlen. Mit seinem kleinen Cafébereich und den verschiedenen Tanzräumen, alle ausgestattet mit einem Flügel oder Klavier, schafft das Studio Pro Arte eine besondere Atmosphäre. Die Quartiersarbeit unterstützt den Verein gerne und beteiligt sich aktiv: Gemeinsam gestalten wir am 19. September im Rahmen des Frei Art Festivals einen Programmtag auf dem Alfred-Döblin-Platz und in den Sälen im Stadtteilzentrum Haus 37 – eine tolle Gelegenheit, um Kunst, Tanz und Gemeinschaft erlebbar zu machen.

Olena Lytvynenko



Chantal Kohlmeyer. Foto: Studio Pro Arte

Veranstaltungen, Events bis Sommerferienbeginn

Flohmarkt 5. April 13 - 18 Uhr: Alfred-Döblin-Platz, Anmeldung online ab 4.03.

Vauban tanzt in den Mai 30. April ab 21 Uhr: Mit ZOZIOLIZERZ /Saal Haus 37, Benefiz für inklusive Projekte

Inklusiver & Interkultureller Spieltag: 24. Mai 16 - 19 Uhr, Alfred-Döblin-Platz, Kooperationsveranstaltung / Veranstalter Stadtteilverein Vauban

Vauban kickt – Sport, Kunst & Musik: 28. Juni 11 - 18 Uhr, ein Turnier für Kinder und Jugendliche, JuKS-Gelände, Kooperationsveranstaltung / Veranstalter JuKS & Sport Quartier

Kinderflohmarkt 12. Juli 9 - 12 Uhr: Alfred-Döblin-Platz oder Haus 37 bei Regen, ohne Anmeldung

Open Air Kino 25. Juli 21:30 Uhr: Alfred-Döblin-Platz oder Haus 37 bei Regen, Veranstalter AK Inklusion

Der Verein freut sich über helfende Hände in den Bereichen **Bühnenaufbau, Betreuung der Künstler*innen, Logistik, Fahrer, Übersetzungen und Gästeservice.** Außerdem ist Studio Pro Arte auf der **Suche nach Unterkunftsmöglichkeiten für Künstler*innen, Choreograf*innen und internationale Gäste.**

Wer ein Zimmer oder eine Schlafmöglichkeit anbieten kann, melde sich gerne! Studio Pro Arte freut sich über Einzelzimmer/Wohnungen für Künstler*innen und internationale Kuratoren, sowie Couches für Festivalteilnehmer*innen.

Trinationales Jugendprojekt „BRIDGES“ (15–20 Jahre, D/F/CH)

Für das trinationale Urban-Dance-Projekt BRIDGES werden junge Menschen zwischen 15 und 20 Jahren aus Deutschland, Frankreich und der Schweiz gesucht, die gemeinsam kreativ werden wollen. Das Projekt startet in den **Osterferien** mit einem intensiven Workshop und läuft bis September.

Auch hier werde noch **Gastfamilien oder private Unterkünfte** für Teilnehmende aus dem Ausland gesucht. Falls jemand Interesse hat, den Verein zu unterstützen – sei es als Volunteer oder mit einer Unterkunft – schreiben Sie eine Nachricht an: info@studioproarte.de.



Benny & Kalle im Haus 37

Erinnern Sie sich noch an den Bauwagen mit Bio-Backwaren auf dem Marktplatz? Inmitten der großen Baustelle, mit den vielen Thermoskannen voller Kaffee und im Winter vor Kälte gefrorenen Brezeln?

Das waren die Anfänge von Bennys Backwaren. Wussten Sie, dass Benny eigentlich Künstler war? Seine Ausstellungen entlang der Vaubanallee und in seinem Atelier in DIVA waren mehrmals im Jahr Events. Vielleicht gehören Sie ja zu denjenigen, die Kunst von ihm gekauft oder geschenkt bekommen haben.

Wie viele Leute wissen, ist Benny an einer frontotemporalen Demenz erkrankt und mittlerweile im Pflegeheim. Da er von Anfang an zu den prägenden Persönlichkeiten des Viertels Vauban gehört, möchten wir auf einer Wochenend-Ausstellung retrospektiv seine Werke zeigen (schon mal vormerken: 10. bis 12. Oktober 2025 im Haus 37).

Wer hat Benny-Bilder, -Fotos zu Hause, im Büro oder in der Praxis und würde diese für eine Ausstellung als Leihgabe zur Verfügung stellen? Bitte sendet uns ein Foto – gern auch mit dem Handy aufgenommen – und die ungefähren Maße bis zum 15. Juni 2025 an schickinger@haus37.de. Gemeinsam mit Marion Klötzer bilden wir ein Kurator*innen-Kollektiv und sichten die eingegangenen Bilder bis Anfang September, um die Ausstellung zu planen.

Wir wollen bei der Ausstellung aber nicht nur in die Vergangenheit blicken: Auch Bennys Sohn Kalle, der quasi im Atelier groß geworden ist, macht heute eigene Kunst. Er wird an dem Wochenende den Saal B bespielen ... mit seinen Werken, selbst gestalteten T-Shirts und Tätowieraktion.

Newsletter und mehr

Brandneu gibt es nun einen Newsletter, der Interessierte mit Infos zum Kulturprogramm vom Haus 37 versorgt. Ob Konzerte, Lesungen oder Workshops – pünktlich zum Monatsbeginn erfahren Sie alles Wissenswerte und bekommen spannende Einblicke in die anstehenden Veranstaltungen von Soku 37. Melden Sie sich an (entweder über den QR-Code rechts oder unter mail@haus37.de).

Speziell für Kinder und Jugendliche wird es in diesem Jahr zum ersten Mal eine eigene Veranstaltungsreihe im Stadtteilzentrum geben.

Unter dem Titel „Junges Programm 2025“ finden insgesamt sechs Veranstaltungen in einem bunten Mix aus Erzählung, Musik, Lesung, Spoken-Word-Formaten und Tanzperformance statt. Als erste tritt am 6. Juli um 15 Uhr Erzählkünstlerin Kathinka Marcks mit „Zukunfts-Geschichten“ (ab 6 Jahre) auf.

Karin Schickinger, Louis Franke



Haus 37

Erzählkünstlerin Kathinka Marcks ist am 6. Juli im Haus 37 zu Gast. Foto: Jennifer Rohrbach



HAUS 37



Benny an seinem Bauwagen. Benny's Backwarenverkauf im umgebauten Bauwagen auf dem noch unfertigen Marktplatz prägte die Anfangsjahre des Quartiers.

Fotos: U. Schubert / Forum Vauban

Praxis Caroline Tilch Medizinische Masseurin

Therapie

- Massage (KMT)
- Lymphdrainage (MLD)
- Cranio Sacral Therapie
- Schmerztherapie (L&B)
- Kieferbehandlung (CMD)
- Faszientherapie
- Arthrose Therapie (Hevatech)



Wellness

- Hawaiianische Massage
- Hotstone Massage
- Ayurveda Massage
- Osteothai Massage

Paula-Modersohn-Platz 3 • 79100 Freiburg • Telefon 0176-80602228

Christine Hilzinger
Praxis für Physiotherapie
Raum für Körper, Geist und Seele

Christine Hilzinger
Paula-Modersohn-Platz 3
79100 Freiburg
Ruf: 0761 - 4011061
Mobil: 0160 99705717
eMail: info@tine-hilzinger.de
www.tine-hilzinger.de

Aromamassagen
Physiotherapie
Somatic Experiencing
Ayurvedische Massagen
spiral-dynamisches Bewegen
Kiefergelenksbehandlung

Veranstaltung „Für einen Ort der Erinnerung“

Am 7. März 1914 – 5 Monate vor dem Beginn des 1. Weltkriegs – hielt Rosa Luxemburg ihre berühmte Freiburger Friedensrede.

Die Erinnerung hieran wachzuhalten, gerade auch mit Blick in die Zukunft, dies ist Thema der Veranstaltung.



Hier im Stadtteil Vauban existiert von Anfang an die Rosa Luxemburg Straße in der Solarsiedlung.

Die Straßennamen-

„Lesung der Anderen Art“ des Aktionskreises Kunst Vauban würdigte mit biografischem Bildmaterial und Schauspiel-Vortrag die Persönlichkeit Rosa Luxemburgs.

Die aktuelle Initiative »Orte der Erinnerung« setzt sich dafür ein, dass Rosa Luxemburg und damit auch die ehemalige riesige Kunst- und Festhalle im Stadtgarten – 1944 zerstört – wieder in das kollektive Gedächtnis Freiburgs zurückkehren. In dieser Initiative arbeiten Historiker:innen, Kommunalpolitiker:innen, Kunst- und Kulturexpert:innen und bürgerschaftlich engagierte Menschen zusammen. 111 Jahre nach der Friedensrede gibt es erfreulicherweise somit einen neuen Anlauf für ein Kunstwerk im Stadtgarten, dies kombiniert mit einer Tafel für historische Hintergrundinformation, incl. QR Code – für FreiburgerInnen oder z.B. für Stadtführungen.

Freiburg, 7. März 1914

An diesem für die Stadt denkwürdigen Samstag hielt Rosa Luxemburg, promovierte Nationalökonomin und Publizistin, in der Kunst- und Festhalle im Stadtgarten vor fast 5000 Anwesenden eine bedeutende Rede: Sie warnte eindringlich vor der heraufziehenden Kriegsfahrt. Zudem rief sie dazu auf, sich nicht an »gegenseitigem Morden« zu beteiligen, sondern »in Völkerverbrüderung den Fortschritt zu fördern«. Gastgeberin war die SPD, zu deren linken Flügel Rosa Luxemburg gehörte. Doch – ihre flammende Freiburger Friedensrede war vergeblich.

Am 4. August 1914 stimmte die SPD-Fraktion im Reichstag

der Aufnahme von Kriegskrediten und damit der Mobilmachung zu. Der Erste Weltkrieg kostete 17 Millionen Menschen das Leben, er hinterließ unzählige Versehrt sowie ungelöste Probleme.

Die Freiburger Kunst- und Festhalle, Ort des Friedensappells, diente dann von 1914–1916 als Kriegslazarett. In der Weimarer Zeit gedachte man in Freiburg und seinem Stadtgarten nicht weiter der pazifistischen Rede Rosa Luxemburgs. Stattdessen wurde 1925 am Nordrand eine Betonstele mit Soldatenhelm als Bekrönung aufgestellt – im Volksmund »Hutständer« genannt: „Den Helden des 113. Badischen Infanterieregiments“ (Inscription). Dieses martialische Werk bildet mit dem „Siegedenkmal“ von 1876 eine – bis heute – kriegsverherrlichende Achse.

In zahlreichen Städten, darunter Mannheim, Frankfurt und Berlin, wird Rosa Luxemburgs in Form von Gedenktafeln, figürlichen Denkmälern und Parkbenennungen gedacht. Wie kann der Erinnerung in Freiburg angemessen Ausdruck verliehen werden?

Herzliche Einladung, sich am 2. April nach einem Vortrag von Dr. Jörg Schütrumpf, Historiker und Experte auszutauschen:

Titel des Vortrags: „Orte der Erinnerung gestalten. Rosa Luxemburg in Freiburg 1914.“ Dr. Jörn Schütrumpf, Autor und Historiker, Berlin.

Mittwoch, 2. April 2025, 19.00 Uhr, Aula d. Hebelschule, Engelbergerstr. 2, 79106 FR (Eingang Eschholzstraße)

Veranstalter: Initiative OdE – Orte der Erinnerung, Freiburg und Rosa-Luxemburg-Stiftung, Berlin.

Für die Initiative OdE : Rüdiger Binkle, Prof. Dr. Martin Flashar, Claudia Meissner, Wilfried Telkämper, Ulrike Schubert, Erika Weisser. Kunsthistorische Beratung Prof. Dr. Michael Klant

(Ulrike Schubert)



**HÖRAKUSTIK
VERWEY**

Frühlings-Hörtest
Hören sie Vogelgezwitscher leiser, verändert oder gar nicht mehr?

Einladung zum Frühjahrscheck:
Hörtest und Beratung (kostenfrei): T 0761 488 057 40

Aktuell: Azubi und Hörakustiker (m/w/d) gesucht!
Hexentalstr. 41 | 79249 Merzhausen | www.hoerakustik-verwey.de



Das Café WOGÉ feiert 20 Jahre Bestehen

Das Café WOGÉ im Vauban ist seit April 2005 ein geselliger und unkomplizierter Ort zur Begegnung für Menschen mit Demenz, ihren Angehörigen und anderen, die Lust darauf haben.

Jeden dritten Samstag im Monat öffnet das Café von 15 bis 17 Uhr in den Kirchenräumen "Oase" seine Türen. Ehrenamtliche des Vereins "WOGÉ: Wohnen und Leben - Gemeinsam für Menschen mit Demenz" backen die Kuchen dafür und bewirten die Gäste. Am 17. Mai soll das Jubiläum mit einem kleinen Programm gefeiert werden.

Entstanden ist das Café aus dem Bedürfnis heraus, Menschen mit Demenz einen Raum zu bieten, an dem sie sein können, wie sie sind. Wie wichtig das ist, wussten die vier InitiatorInnen aus eigener Erfahrung – sie alle hatten Angehörige mit Demenz. Eine von ihnen erinnert sich heute noch gut daran, wie schwierig es damals war, mit ihrem demenzbetroffenen Vater ein öffentliches Café zu besuchen und wie viele peinliche Situationen es gab. Im Café WOGÉ muss sich keiner Sorgen über die Reaktionen anderer Gäste machen, alle können entspannen. Das Café hatte aber damals noch einen weiteren Zweck: Geplant war nämlich die Gründung einer Wohngemeinschaft (WG) für Menschen mit Demenz im Stadtteil, heute vielen als die WOGÉ im Sonnenhof bekannt. Dies wollten die GründerInnen einer breiteren Öffentlichkeit bekannt machen. Das Café bot sich dafür an.

Viele helfende Hände haben das Café seither unterstützt. Fragt man Aktive des Teams, was sie zur Mitarbeit motiviert, so nennen sie vor allem die herzlichen

Begegnungen, die gute Atmosphäre, den offenen Austausch. Ein Programm im eigentlichen Sinne gibt es nicht. Was an einem Nachmittag geschieht, richtet sich nach den jeweiligen Gästen. Vielleicht wird viel gesungen, vielleicht wird mehr erzählt. Eine alte Dame gab es zum Beispiel, die mit Handpuppen Geschichten erfand. Manchmal sind Leute da, die Gesellschafts- oder Kartenspiele lieben. Mal bringen Gäste ihr Lieblingsspielzeug mit, kleine Spieluhren zum Beispiel, die jeder dann ausprobieren will. Oder es gibt Ballspiele über den Tisch hinweg.



Das Café WOGÉ ...

findet an jedem 3. Samstag im Monat in den Oase-Räumen in der Vaubanallee 11 statt, jeweils von 15 bis 17 Uhr.

Gefeiert wird das 20-jährige Bestehen am Samstag, 17. Mai, mit einem kleinen, besonderen Programm.

Treff der vielen Möglichkeiten

Aus der Mischung der Gäste können immer wieder neue Möglichkeiten entstehen, wie das Café-Team einmal bei einer alten Dame eindrücklich erlebt hat. Sie saß reglos, ließ sich nicht zum Mitspielen bewegen.

Als sich aber kurz später die Enkelin einer Helferin zu ihr setzte, sie ansprach und mit Klötzen zu bauen anfang, war sie gleich mit Begeisterung dabei und gemeinsame Türme wuchsen in die Höhe.



Das monatliche Café WOGÉ ist ein gern besuchter Begegnungsort. ...

Für Angehörige ist das Café ein willkommener Ort, sich offen mit anderen Betroffenen austauschen zu können. Dann gibt es für sie auch die Gelegenheit, mit Ehrenamtlichen des WOGÉ-Vereins in Kontakt zu treten, Fragen zur Demenz-WG zu stellen oder sich über die Angebote des Vereins zu informieren, zu denen auch ein Kurs für Angehörige Demenzbetroffener gehört.



Hier wird dann auch gesungen, erzählt, gespielt oder gebaut. Fotos: WOGÉ

Für eine Helferin, ganz neu im Café-Team, ist eines besonders verblüffend: Wie die Krankheit beim gemeinsamen Spielen und Spaß-Haben in den Hintergrund tritt und ihre einschränkende Bedeutung verliert.

Weitere Engagierte sind im Verein WOGÉ übrigens stets willkommen – es gibt viel zu tun, nicht nur im Café. Über das Info-telefon 0157 30 82 36 36 oder per Mail an info@wogevauban.de lässt sich der Kontakt herstellen.

Victoria Langelott



VERBASCUM

Blumen im Vauban

Moderne Floristik
zu allen Anlässen

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag	09:00 bis 12:30
Dienstag bis Freitag	15:00 bis 18:00
Samstag	09:30 bis 13:00
Montagnachmittag	geschlossen

VERBASCUM - Blumen im Vauban - Christine Drieker - Vaubanallee 31
79100 Freiburg - Telefon 1577500 - Fax 1577570

Mit allen Sinnen auf dem Abenteuerhof

Wie immer haben wir wieder einiges vor im Frühling...

Barrierefreie Wege und die Kletterwand werden erweitert, eine „Elternhaltestelle“ ist in Planung, die Kids planen mit dem Team neue und mehr „wilde Plätze“, im Naturerfahrungsraum ist jetzt erst mal Beobachtungszeit für die vielen brütenden Vögel, wofür wir neue Vogelkästen installiert haben, und bald werden einige neue junge Ziegen unsere Herde wieder erweitern. Anfang Mai werden wir wieder mit dem Waldhaus und einer Schulklasse die Naturschutzmaßnahmen am Dorfbach erweitern.

Ferien auf dem Abenteuerhof

Bei strahlendem Sonnenschein haben wir ein buntes Faschingsferienprogramm erlebt mit Filzen, Backen, Tönen, Vorlesen, Pferde versorgen, Schafspaziergang ... Herrlich.



Mit allen Sinnen – Filzen, Backen, Tönen, Spinnen ... Impressionen vom Faschingsprogramm. Sämtliche Fotos: Kinderabenteuerhof-Team



Offenes inklusives Programm

Jeden Mittwoch bis Freitagnachmittag findet das offene Programm für alle Kinder und Jugendlichen von 6 bis 14 Jahren statt (mittwochs- und donnerstags von 15:00 bis 18:00 Uhr und freitags von 14:00 – 18:00 Uhr). Highlights und Programmspecials im April sind zum Beispiel am Mittwoch 9.4. Gartenwerkstatt,

am Donnerstag 10.4. Hüttenvergabe ..., immer mit Spiel, Spaß, Tiere erleben und versorgen und eure Ideen verwirklichen.

Zusätzlich sind immer am 1. und 3. Samstag im Monat (9:30-13:30) die Abenteuersamstage (6 bis 14 Jahre) „Platz erleben, Pferde pflegen“.

Feste Gruppenangebote mit Anmeldung

Insbesondere für unsere älteren Besucher*innen (10-14/16 Jahre) entwickeln bzw. erweitern wir neue Angebotsformen, so gibt es NEU die Hüttenbaubande ab April bis Juli, im Frühling einen Imker*innenkurs, ab Herbst dann wieder eine feste Schaf- und Schmiedegruppe und im Winter einen Schmiedeworkshop

Die Osterferien sind schon komplett ausgebucht. Für die Pfingstferien beginnt die Anmeldung am 31. März. Dort erwarten dich vielseitige Möglichkeiten bei der Kinderabenteuerhofgruppe, ebenso im Angebot das Wald- und Walderlebnisprogramm sowie die beliebte Findus-GartenGruppe: Säen, Bauen, Verarbeiten und Ausflüge.

Alle aktuellen wichtigen Infos auch zur Anmeldung, Registrierung etc. unter: <https://kinderabenteuerhof.de/ferienprogramme/>



Feste (ääh, flauschige) Schafgruppe



Faschingsferien: Matsch to do. Oben rechts: Die Wiesengruppe chillt.



Kinderabenteuerhof

für alle von 14 bis 18 Jahre. Infos gibt es unter <https://kinderabenteuerhof.de/sonstige-gruppenangebote/>

Platz für Mädchen*

Nur für Mädchen von 9 bis 14 Jahre ist unser Platz geöffnet zum Bauen, Spielen, Tiere erleben, Entdecken und gemeinsamen Kochen, Kreativwerkstatt (zum Teil mit Spezialprogrammen wie Schmieden, Drechseln, Fahrradwerkstatt...).

Termine 2025: 22.3. /24.5 (mit Schmieden), 28.6/12.7/27.9. (mit Schmieden), 10:00-14:00 Uhr mit od. ohne Anmeldung.

Platz für Jungs*

Nur für Jungs von 8 bis 14 Jahre ist unser Platz geöffnet zum Bauen, Spielen, Tiere erleben, Entdecken und gemeinsamen Kochen, Kreativwerkstatt

Termine 2025: 29.3. (Feuerküche) /11.10 2025 von 10:00 bis 14.00 Uhr mit oder ohne Anmeldung.

Frühlingsfest und „Markt der guten Orte“

Beim Frühlingsfest am Samstag, 17. Mai. wird es wieder viele kreative MitMachangebote geben, Leckeres aus dem Backofen, Kuchen, Getränke etc.. Von 14:00 bis 18:00 Uhr stehen die Tore offen und alle sind herzlichst Willkommen! Von 0 bis 100 Jahre.

Der „Markt der guten Orte“ mit Partner*innen und schönen Produkten aus der inklusiven Arbeitswelt (Gemeinschaftsgarten von Zusammen leben, Waldgruppe von Autista) startet ab April auf dem Wochenmarkt Vauban. Immer am 1. Mittwoch im Monat (2.4/7.5/4.6...).

Wir wünschen einen schönen Frühlingsstart!! Kommt vorbei, genießt die Natur und gestaltet mit.

Das Kinderabenteuerhof-Team

Viele gute Gründe für eine Mitgliedschaft/Tierpatenschaft unter <http://www.kinderabenteuerhof.de/mitgliedschaft/>. Wollt ihr aktuell informiert werden? Dann meldet euch an zum Monatsnewsletter auf unsere Startseite und / oder followt uns auf Instagram, Abenteuerhof.freiburg.



HAIR SPEED
nature

„feel nature“ beschreibt unsere Leidenschaft für einen natürlichen Look & ein entspanntes Friseurerlebnis.

zweimal in Freiburg:
Vauban
Paula-Modersohn-Platz 7
Telefon 0761 - 88 856 336

Innenstadt
Dreherstraße 5
Telefon 0761 - 21 770 007

NATÜRLICH SCHÖNE HAARE

WIR MÖCHTEN, DASS SIE GERNE LÄCHELN.

Dr. Uwe Schumacher & Kollegen, Zahnärzte. Seit 2001 die Zahnarztpraxis im Vauban.

Erfahren Sie mehr unter:
www.dr-uwe-schumacher.de

WIR FREUEN UNS AUF SIE!

Verpackungssteuer einkassiert?

Hoffentlich nicht. Wenn dieses Heft erscheint, werden die Würfel schon gefallen sein...

Als unser OB Martin Horn Ende Februar 2025 verkündete, dass er die Einführung der Verpackungssteuer nicht befürworte, sondern Mehrweglösungen (auf freiwilliger Basis) vorziehe, gab es einen Aufschrei bei umweltbewussten Bürgern und den Grünen im Gemeinderat. Bei der ersten Lesung des Haushaltsentwurfs für 2025/26 waren bereits 3 Mio. Einnahmen durch die Verpackungssteuer vorgesehen, die Freiburg gut gebrauchen könnte, denn die Beseitigung von wildem Müll kostet viel Geld. Angesichts der Müllmengen, die jeden Tag sichtbar im öffentlichen Raum landen, ist es nicht nachvollziehbar, dass der OB eine solche Kehrtwende macht.

Verursacherprinzip adé?

Das Entgegenkommen des OB wird die To-Go-Gastronomie freuen, denn es erspart ihr den zusätzlichen bürokratischen Aufwand. Dafür werden wir – wenn dieses Konzept beim Gemeinderat Zustimmung finden sollte bzw. gefunden hat – weiterhin mit Pappbechern, Servietten, Pizzakartons und Ähnlichem auf Straßen, Wiesenrainen und in Parks konfrontiert.

Und dass die Kunden, die ihr Essen und Trinken unterwegs mitnehmen wollen zu stark durch die Verpackungssteuer belastet würden, ist ein Scheinargument. Schauen wir doch nach Tübingen... Da funktioniert es.

Auf freiwillig erwerbbar Mehrwegbehältnisse zu setzen wird nur umweltbewusste Verbraucher ansprechen – die theoretisch gute Idee wird die Mehrheit der Konsumenten nicht überzeugen. Die wollen es bequem haben und nach dem Verzehr nicht mehr für die Verpackung verantwortlich sein. Helfen würde nur ein alternativloses Mehrweggeschirr, das mit hohem Pfand belegt werden müsste, denn liegt das Pfandgeld zu niedrig, landen die höherwertigen Ausfertigungen auch im Müll. Zum Vergleich möchte ich das Verbot der einfachen Plastiktüten anführen, das seit 1. Januar 2022 gilt. Stattdessen können Kunden die wesentlich aufwändiger hergestellten Mehrweg-Plastiktaschen erwerben oder auch eine stabile Ausführung aus reiß- und wasserfestem Papier. Es ist erschreckend zu beobachten, dass solche Produkte genauso wie ehemals die einfachen Plastiktüten im Müll landen. Die Abfallerimer der Supermärkte sind voll davon. Der Kreislauf funktioniert nur über den Preis. Bei Pfand Dosen oder PET-Flaschen



McWaste. Foto: Patricia Dehmel

sind die 25 Cent viel zu wenig. Deshalb findet sich ein beachtlicher Teil davon am Straßenrand oder auf Grünflächen wieder. Bei Bierflaschen sind die acht Cent Pfand ein Witz. Die werden sogar wissentlich oft genug in den Glascontainern entsorgt oder gleich unterwegs liegen gelassen. Es gäbe also noch viel zu verändern, um unsere Umwelt von Dingen zu entlasten, die dort nicht hin gehören.

Die Politik – auch auf Gemeinderatsebene – ist gefordert, die notwendigen Weichen zu stellen. Sollte Freiburg bei der zweiten Lesung des Doppelhaushalts 2025/26 die Verpackungssteuer wieder herausgenommen haben und den Plan ohne diese verabschiedet haben, so bietet erst das Jahr 2027 eine neue Chance ...

Gunhild Rauch

Aktuelle Nachricht zum Thema Verpackungssteuer

Ein Bündnis von Gastronomen, Bürgervereinen und Umweltverbänden fordert eine Verpackungssteuer für Freiburg. In Ihrem Schreiben an den Oberbürgermeister und den Gemeinderat wird darauf hingewiesen, dass die Stadtreinigung täglich rund 4.500 kg Müll einsammelt. Appelle an die Bürgerschaft haben kaum Erfolg gehabt. Für weniger Müll braucht die Stadt eine Lenkungsabgabe auf Einwegverpackungen in der Gastronomie, der freiwillige Umstieg einer Reihe von Betrieben auf Mehrwegsysteme zeigt, dass es geht, aber es reicht nicht aus.

Im April 2024 hatte der Gemeinderat beschlossen, die Einführung einer Verpackungssteuer zu prüfen und das Ergebnis der Verfassungsbeschwerde gegen die Verpackungssteuer der Stadt Tübingen abzuwarten. Am 22.01.2025 wies das Bundesverfassungsgericht die Beschwerde zurück, aber nun will OB Martin Horn die Abgabe nicht weiter verfolgen. Aber warum soll weiterhin die Beseitigung des Einwegverpackungsmülls aus allgemeinen Steuermitteln finanziert werden? Tübingen zeigt, dass es anders geht. Daher bittet das Bündnis den Gemeinderat, eine zeitnahe Einführung der Verpackungssteuer zu beschließen.

Beim Termin am 15.03.25 vorm Pressehaus brachten Müllsammelgruppen von BUND, NABU, Fridays For Future, trash heroes u.a. das Ergebnis von nur zwei Stunden Müllsammeln mit.

Foto: R. Schepers



Filmvorführung im Scheunensaal St. Georgen

Am Freitag, 16. Mai 2025, zeigt der Bürgerverein Freiburg-St. Georgen in Kooperation mit dem Autor*innen-Team 12A* den Film "tun wir. tun wir. was dazu." – mit anschließender Diskussion.

Zeit und Ort: 19:30 Uhr im Scheunensaal im Stuben Areal St. Georgen, Blumenstr. 9, 79111 Freiburg.

Der Film über Pazifisten, Widerständige, Visionäre begleitet zwei junge Leute auf der Spurensuche nach Menschen in Freiburg und der Region, die sich für Frieden, Freiheit, Gerechtigkeit, Selbstbestimmung,

Völkerverständigung sowie den Schutz der Natur eingesetzt haben. Der Film wurde von 11 Engagierten aus Freiburger Friedens-, Menschenrechts- und Umweltgruppen gemeinsam mit dem Filmemacher Stefan Ganter produziert. Er lenkt in acht Kapiteln den Blick auf meist wenig bekannte oder vergessene Menschen, Orte und Geschichten, die sowohl in der Stadt als auch in der Region die Ereignisse zu unterschiedlichen Zeiten zwischen Krieg und Frieden mitgeprägt und beeinflusst haben. Filmemacher: Stefan Ganter/ ganter-film.de, Eintritt frei.



Filmplakat. Quelle: ganter-film.de

Glückwünsche

Der städtische Klimapreis Climate First, 2024, ging an die Karoline-Kaspar-Schule in Anerkennung ihres Engagements, speziell ihres Schulgartens, und an den Verein Zusammen leben e.V., Träger des interkulturellen, inklusiven Gemeinschaftsgartens am Dorfbach. Beide Preisträger erhielten je 500 Euro. Wir gratulieren herzlich!

Vauban actual erscheint wieder am **29. Juni 2025.** Wir benötigen Ihre/Eure Anzeigen/Beiträge **spätestens bis 12.06.25.**

vividanza
die Tanzschule im Vauban!
... mehr als nur Standard- und Latein
Lise-Meitner-Str. 12
www.vividanza.de
Viviane Amann
2148571

Pilates-Präventionskurse

montags 8:30-9:30 Uhr ab 28.4.25 oder donnerstags 8:45-9:45 Uhr ab 8.5.25 mit je 10 Einheiten im Haus 37 im DG. Pilates fundiert kennenlernen, Fokus: Rücken- & Schulterbereich, Verbesserung: Kraft/Stabilität/Beweglichkeit inkl. Beckenboden- und Atemübungen. Kosten: 150 €. Zuschuss gesetzl. Krankenkassen. Leitung: Iris Jacobs, Zertifizierte Pilates-Lehrerin. Kontakt: www.pilatestrainingjacobs.de / info@pilatestrainingjacobs.de / 0171 19 55508.

Praxis Raum Zentral in Vauban stundenweise zu vermieten, Tel. 0176/80602228.

Verlobte suchen 4 Zimmerwohnung. Wir, Leon (28) und Laura (29), suchen eine helle und ruhige Wohnung mit Garten. Wir sind beruflich in Freiburg verwurzelt, aktiv (Tanzen, Bouldern, Wandern), zuverlässig – und träumen von einem langfristigen Zuhause. Tel.: 0152 341 348 23. E-Mail: laura.kleisa@outlook.de.

Suchen 3-4 Zimmer Wohnung (Miete, Tausch, Kauf). Als Tauschoption bieten wir ein großes Einfamilienhaus im Vauban. Kontakt: 0175-2694524.

3-5 Zimmer Wohnung ab Herbst 2025 für ca. 2 Jahre gesucht. Wir sind zu dritt / manchmal auch zu viert und wünschen uns nach längerer Abwesenheit eine Rückkehr ins Vauban oder angrenzende Stadtteile. Wir freuen uns auf eine Nachricht an vauban2025@posteo.de und auf das, was daraus entsteht.

Christl. Ehepaar (64, 60) mit 3 erwachsenen Kindern (aus dem Haus) sucht per 01.05.25 eine 2-3 Zimmer-Wohnung ODER eine 1,5-Zimmer-Wohnung in Vauban oder Bifänge/ St. Georgen. Anstellung in der Schweiz und Referenzen vorhanden. Mithilfe am/im Haus nach Absprache möglich. Kontakt: jazzbass@posteo.de.

Der Marktplatz um die Ecke

Wir suchen Verstärkung!

Mitarbeiter/in für den Verkauf/Rezeption und für die Orthopädie-Werkstatt (m/w/d) in Teil-/ oder Vollzeit, ab sofort bzw. nach Absprache

Abwechslungsreiche Tätigkeiten in einem familiären Betrieb. Quereinsteiger/innen sind herzlich willkommen. Interesse geweckt? Dann freuen wir uns auf Deine Bewerbung. Bitte per Mail an: stefanie.hagios@a-haas.de

A.Haas Gesunde Schuhe
Wiesentalstr. 48
79115 Freiburg
Tel: 0761/24333
www.a-haas.de

A. Haas
GESUNDE SCHUHE

• Rasende Lieferautos in den Wohnstrassen?
• Im Internet bestellt - und nix passt?
Dann doch lieber **Shoppen im Quartier**
Vauban-Business
Das Internet-Branchenverzeichnis
kostenlos!
www.vauban-im-bild.de

Frühlingstag

Es ist ein Morgen im März und ich höre die Vögel ihre Lieder anstimmen.

Freude kommt in mir auf und Bewunderung, dass sie singen, obwohl so viele ihrer Artgenossen durch Giftstoffe auf unseren Feldern sterben. In der Zeitung lese ich von einem Mann, der in aggressiver Pose verkündet, weitere Länder und deren Ressourcen für sich beanspruchen zu wollen. Es wirkt auf mich, als habe dieser Mensch seinen Platz auf der Erde noch nicht gefunden.

Mittags sehe ich ein Video von einer Gruppe junger Männer, die auf einer alten, moosbewachsenen Steinbrücke stehen. Unter ihnen fließt ein Fluss in leuchtenden Türkistönen, aus dem Mauerwerk der Brücke treiben Pflanzen aus. Einer der Männer möchte von der Brücke in den Fluss springen, doch genau an dieser Stelle wächst eine junge Birke aus dem Mauerwerk. Einen Meter daneben könnte er springen. Kurz zögert er, dann holt er einen Stein, um den Baum damit zu bewerfen. Die Birke wippt zurück, der Stein fällt ins Wasser. Der junge Mann holt einen Felsbrocken und versucht es wieder und wieder, aber die Birke schwingt glücklicherweise wieder in ihre ursprüngliche Form zurück. Ungläubig schaue ich mir die Szene an, der Baum scheint für diesen jungen Mann nicht lebendig zu sein, kein Lebensrecht oder einen Wert zu besitzen.

Auf dem Weg vom Einkauf sehe ich das Austreiben der Bäume. Knospen zeigen sich an den Zweigen, junge Triebe treiben aus und ich bewundere die Kraft, Geduld und Schönheit der Natur. Ich freue mich über das zarte Grün. Vor ein paar Jahren las ich vom Aussterben eines Vogels, das Braunkelchen. Wissenschaftler*innen hatten versucht, den Verlust dieser Vogelart einen monetären Wert beizumessen. Der Wert ihres Gesangs und ihrer Existenz wurde mit dem einer Tablette Valium verglichen. Ein Braunkelchen hat weniger Wert als ein Cent-Stück.

Für indigene Völker ist die Erde nicht bloß ein Ort, auf dem sie leben, sondern Teil ihrer Familie. Sie sprechen vom Netzwerk des Lebens, einer Verbindung, die uns alle einbindet – Menschen, Tiere, Pflanzen, Gewässer und Böden. Die Erde gibt uns alles, was wir zum Leben brauchen, wie Nahrung,



Foto: Jan Meeus auf unsplash.com

Wasser, Luft. Indigene Kulturen leben in einer Balance von Geben und Nehmen, verbunden in der Haltung von selbstverständlicher Fürsorge und Verantwortung dem Leben gegenüber.

In unserer modernen Welt scheint das natürliche Gleichgewicht verloren gegangen. Wir nehmen, ohne zurückzugeben und haben das Prinzip von Fürsorge und Verantwortung vergessen. Teile der Natur werden unter dem Begriff „Ressourcen“ entfremdet, konsumiert und oft achtlos entsorgt. Ohne viel nachzudenken, fällen oder beschneiden wir einen Baum, weil wir in unserer Wohnung mehr Licht wollen. Die Zerstörung von Naturräumen fällt auf uns zurück. Wenn wir uns darauf besinnen, wie viel die Natur uns täglich schenkt – saubere Luft, frisches Wasser und Nahrung – können wir lernen, diese Verbindungen neu zu schätzen. Die Vorstellung einer Trennung zwischen uns und Natur ist eine Illusion, auch wenn unser Alltag uns das manchmal glauben lässt – wir sind NATUR.

Wie oft übersehen wir die Geschenke unserer Mitwelt und behandeln sie aus einer Haltung der Überlegenheit heraus, als wären sie nur selbstverständliche Objekte, die uns gehören und zustehen. Wasser, Böden, Wälder – sie sind keine unendlichen Ressourcen, sondern Lebensquellen, die geschützt werden müssen. Indigene Gemeinschaften erinnern uns daran, wie wichtig es ist, diese Verbindung zu respektieren und wertzuschätzen.

Ein Perspektivwechsel – hin zu mehr Dankbarkeit und Verantwortung – könnte uns helfen, die Erde und unseren eigenen Platz darauf ins Gleichgewicht zu bringen. Vielleicht beginnt dieser Wandel damit, dass wir uns Zeit nehmen, die Naturorte bewusst zu erleben: einen Waldspaziergang machen,

den Stimmen der Vögel zuhören oder die Ruhe an einem Gewässer spüren. Solche Momente der Achtsamkeit können unser Selbstbild verändern und uns die Verbundenheit mit „Natur“ wieder spüren lassen. Stellen wir uns eine Welt vor, in der wir die Erde und anderen Menschen mit dem gleichen Respekt behandeln wie unser Zuhause oder eine nahestehende Person. „Die Erde sagt uns, dass wir keine Zeit mehr haben,“ warnte Txai Suruí, eine indigene Aktivistin aus dem Amazonasgebiet, auf der COP26. Doch ihre Worte sind nicht nur eine Warnung, sondern auch ein Weckruf: Jeder einzelne kleine Schritt zählt, und zusammen können wir Großes bewirken.

Es ist Abend und wieder schreibe ich eine Kolumne, ohne zu wissen, ob diese Zeilen gelesen werden und ob sie zum Überdenken gewohnter Verhaltensweisen führen oder nicht.

Hannah Prinz
Mitglied bei H4F (Health for Future:
healthforfuture.de und
freiburg.healthforfuture.de)

Quelle: <https://www.youtube.com/watch?v=TP5Nbc5POGM>

**Wohngenossenschaft
im Vauban eG**

**Gemeinschaftlich, Ökologisch,
Barrierefrei**

Informationen:
post@genova-freiburg.de
www.genova-freiburg.de Tel. 0761/4077637